
Mobbing

mit Fokus auf Kinder und Jugendliche

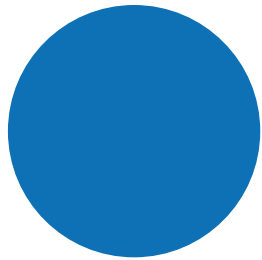
Zürcher Forum Prävention & Gesundheitsförderung · Kanton Zürich

Montag, 22. Juni 2026

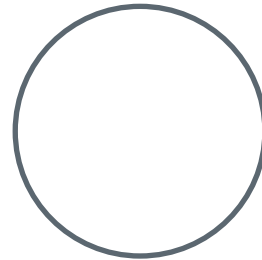
Christelle Schläpfer · edufamily.ch



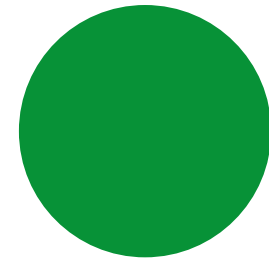
Mobbing oder kein Mobbing?



Mobbing



unklar



kein Mobbing

≈ 1 von 6 Jugendlichen

INTERNATIONAL

15–16 % Cybermobbing · 11 % Schulmobbing

WHO/HBSC 2024 · 280'000 Jugendliche aus 44 Ländern

SCHWEIZ

PISA 2022 — 19 % erleben Mobbing mehrfach pro Monat (15-Jährige)

JAMES 2024 — ~30 % haben Cybermobbing erlebt (12–19 Jahre)

Verschiedene Zahlen, dieselbe Realität.

Mobbing ist Alltag — nicht Ausnahme.

Quellen: WHO/HBSC 2024 · PISA 2022 · JAMES 2024 (ZHAW/Swisscom)

Was sich gerade verschiebt

Schule — Mobbing beginnt früher

Mobbing-Anfragen aus der Primarstufe nehmen zu. Lehrpersonen und Eltern erkennen Mobbing zunehmend bereits im Zyklus 1 und 2.

Pro Juventute / RADIX 2025 · Beratungsstelle 147: täglich Anfragen aus allen Schulstufen

Gender — neuer Befund

Jungen sind nun häufiger Täter UND Opfer von Cybermobbing.

JAMES 2024 CH: 28 % Jungen vs. 14 % Mädchen online beschimpft · US-Längsschnittstudie 2025: 36,6 % vs. 28,6 %

Mädchen — andere Form von Gewalt

Sexualisierte Übergriffe und Deepfake-Missbrauch nehmen rapide zu.

UNICEF/ECPAT/INTERPOL 02/2026: 1,2 Mio. Kinder weltweit Opfer sexueller Deepfakes · JAMES 2024: fast jedes zweite Mädchen sexuell belästigt

Höchststände — längste Datenreihe weltweit

Cybermobbing-Lifetime in den USA: 58 % — höchster Wert in 20 Jahren Messung.

US-amerikanische Längsschnittstudie 2025 · national repräsentativ · n = 3'466

Was Mobbing hinterlässt

Folgen, die bis ins Erwachsenenalter reichen können

Psychisch

Depressive Symptome, Ängste, geringeres Wohlbefinden

Schulisch und sozial

Bildungsnachteile, Rückzug, erschwerte Beziehungen

Beruflich und langfristig

Ungünstigere Erwerbs- und Einkommensverläufe

Körperlich und gesundheitlich

Psychosomatische Beschwerden, Schlafprobleme; Hinweise auf länger anhaltende Stress- und Entzündungsreaktionen



Quellen: OECD 2024 · Bowes et al. 2024 · Blanchflower & Bryson 2024 · Gini & Pozzoli 2013 · Copeland et al. 2014 · Gorman et al. 2019

Knowledge-Action-Gap

*Die Lücke zwischen dem, was wir wissen —
und dem, was wir tun, wenn es ernst wird*

Das Wissen ist da. Die Definition ist klar.

Die Reaktion folgt einer anderen Logik.

Wo Fehleinschätzungen entstehen

Episodische Wahrnehmung

Nur einzelne Vorfälle sehen — das Muster bleibt unsichtbar, Mobbing wird unterschätzt

Symmetrie-Annahme

Beide Seiten gleich behandeln, als wären sie gleich beteiligt

Lösungsdruck

Schnell eine sichtbare Lösung erzwingen — oft konfrontativ oder punitiv

Die Rollen bei Mobbing

Wer nur auf Täter und Opfer schaut, übersieht die Gruppe.

Täter:in – initiiert und steuert

Betroffene:r – Ziel der Angriffe

Mitläufer:innen – machen aktiv mit

Zuschauer:innen (Bystander) – sehen zu, schweigen



Konflikt oder Mobbing — nur scheinbar klar



Wo beginnt und endet Verantwortung?

Wenn Schulen sich nicht zuständig fühlen

Der typische Satz

*«Was außerhalb des Schulareals geschieht —
digital, auf dem Schulweg, in der Freizeit —
ist nicht unsere Sache.»*

Keine 0-8-15-Rezepte
Jeder Fall ist einzigartig.

Wahrnehmen – Differenzieren – Intervenieren

Individuelle Lösung statt Rezept

Früh reagieren

Vorbeugen heisst nicht nur präventiv vorgehen — sondern früh reagieren.

Fragen



Mehr zum Thema



[Podcast: Mobbing anders angehen](#)

edufamily.ch/podcast · [Apple Podcasts](#) · [Spotify](#)



[Interview im Podcast «Bildungsreise» mit Damian Haas](#)

damianhaas.com/bildungsreise/mobbing

2 Interviews mit vielen Tipps:

[„Wer sich gleichwertig fühlt, braucht andere nicht fertigzumachen“](#) — Fritz & Fränzi, Juni 2022

[„Mobbing: 3 Dinge, die Schulen nicht tun sollten – und was hilft.“](#) — bei Fabian Grolimund, mit-kindern-lernen.ch